

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 189.

Neuenbürg, Montag den 25. November 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

### Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 22. Novbr. Kurdische Kavallerie und diejenige aus Damidie, die gestern in Jsmid eingetroffen sind, sollen bereits zu Schiff an die gegenüberliegende Küste des Marmarameers übergeführt und gelandet sein. Auch andere Kommandos syrischer Truppen sind in Jsmid eingetroffen und sollen nach der europäischen Küste übergesetzt werden, um die Tschataldtschotruppen zu verstärken. — Sechs Jungtürken, darunter die früheren Minister Padschi, Asil, Nedsch-Eddin, Galsadschian, sind verhaftet worden. Dem früheren Minister Talaat ist es gelungen, zu entkommen.

Sofia, 23. Nov. Ein bulgarischer Militär-Aeroplan überflog am 21. ds. Mts. die Tschataldtschalinie. Die Türken eröffneten ein lebhaftes Feuer auf den Flieger, ohne dem Flieger irgendwie Schaden zuzufügen.

Sofia 23. Nov. Die Friedenszuversicht der politischen Kreise Sofias ist wieder erheblich gesunken. Der scheinbare Waffenerfolg hat das türkische Selbstbewußtsein erhoben. Wenn die Türkei die Bedingungen Bulgariens ablehnt, wird ein furchtbarer Vernichtungskampf einsetzen. Die Situation ist äußerst kritisch.

Sofia, 23. Nov. Von kompetenter Stelle wird versichert, daß die Verhandlungen über den Waffenstillstand fort dauern. Für den Fall, daß sie ergebnislos verlaufen, besteht die Absicht, mit allen verfügbaren Truppen der mazedonischen, griechischen und der serbischen Armee die Tschataldtschalinie zu forcieren. Nach erfolgter Vereinigung würden die drei Armeen eventuell doch in Konstantinopel einziehen.

Rom, 23. Nov. Der römische Korrespondent der „Frl. Ztg.“ meldet auf Grund einer direkten Information aus dem bulgarischen Hauptquartier, daß die Lage der Bulgaren eine äußerst prekäre ist.

### Württemberg.

Nach den Abmachungen zwischen der Volkspartei und der Sozialdemokratie lassen sich die Aussichten der einzelnen Kandidaturen folgendermaßen beurteilen. Infolge der Zurückziehung der sozialdemokratischen Kandidatur in Calw, Gerabronn, Ludwigsburg, Stadt werden diese Bezirke der Volkspartei sicher sein, zumal die Nationalliberale Partei in Ludwigsburg-Stadt ihre Kandidatur gänzlich zurückgezogen hat. Durch die Zurückziehung der sozialdemokratischen Kandidatur in Brackenheim wird die nationalliberale Kandidatur Balz einigermaßen gefährdet. In Künzelsau, Neckarsulm überläßt die Sozialdemokratie durch Zurückziehung ihrer Kandidaturen die Entscheidung den beiden Rechtsparteien, die sich dort gegenüberstehen. Da in Künzelsau die Nationalliberale Partei ihre Kandidatur Eisele zurückzieht und, wie auch die Volkspartei, für den Kandidaten des Bundes der Landwirte, Karges, eintritt, wird Künzelsau an die Konservativen fallen. Dagegen wird in Neckarsulm der Zentrumskandidat Hanzer, trotz Unterstützung der konservativen Kandidatur durch die Volkspartei, durchdringen. Was nun die Austauschbezirke zwischen der Volkspartei und der Sozialdemokratie anlangt, so werden Badnang und Oberndorf infolge der sozialdemokratischen Unterstützung mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit, Baihingen sicher der Volkspartei zufallen. Andererseits ist in Leonberg ein Sieg des Sozialdemokraten trotz volksparteilicher Hilfe zweifelhaft, da wohl nicht alle volksparteilichen Stimmen des ersten Wahlgangs in der Nachwahl auf den Sozialdemokraten übergehen dürften. In Waiblingen dagegen, das die Volkspartei der Sozialdemokratie überläßt, dürfte ein Sieg der Sozialdemokratie ziemlich sicher in Aussicht zu nehmen sein. Von den übrigen Wahlkreisen sei noch

Kirchheim u. Tsch erwähnt, in dem die Volkspartei an dritter Stelle steht. Nach dem Beschluß der Volkspartei will sie den Kampf in diesem Wahlkreis durchsetzen, wodurch der Bezirk unter Umständen aber an die Sozialdemokratie fallen könnte.

Stuttgart, 24. Nov. Die letzten Tage haben bei verschiedenen Parteien die Entscheidung über ihr Verhalten im zweiten Wahlgang gebracht. Die Nationalliberale Partei wird die Kandidaten in Besigheim, Brackenheim, Geislingen, Göppingen, Neuenbürg, Reutlingen-Amt und Sulz aufrecht erhalten. Die Volkspartei hat die nachdrückliche Unterstützung dieser Kandidatur zugesagt. Die von der Volkspartei in der Absicht der Durchsetzung aufrechterhaltenen Kandidatur werden auch im zweiten Wahlgang, dem Abkommen getreu, voll unterstützt. Die Kandidaturen der Nationalliberalen Partei in Ludwigsburg-Stadt und Tübingen-Amt werden zu Gunsten der volksparteilichen Kandidatur zurückgezogen. In Heidenheim, wo bisher die Wahl freigegeben war, wird die volksparteiliche Kandidatur unterstützt, nachdem diese von den bürgerlichen Kandidaturen die höchste Stimmenzahl erreicht hat. Die Kandidatur in Künzelsau wird zurückgezogen und die Kandidatur des Bundes der Landwirte gegen das Zentrum unterstützt. In Leonberg wird der bisherige Abgeordnete Roth, den früheren Vereinbarungen gemäß, nachdrücklich gegen die Sozialdemokratie unterstützt.

Stuttgart, 23. Novbr. Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei gibt für die Nachwahlen am 29. November bekannt, daß die Wahl ausgelämpft wird in den 15 Oberämtern Besigheim, Göppingen, Geislingen, Heidenheim, Kirchheim, Leonberg, Neuenbürg, Reutlingen-Amt, Schorndorf, Sulz, Tübingen-Amt, Tübingen, Urach und Waiblingen, daß ferner die sozialdemokratischen Kandidaturen unter Einstellung des Kampfes zurückgezogen werden in den sechs Oberämtern Brackenheim, Calw, Gerabronn, Künzelsau, Ludwigsburg-Stadt und Neckarsulm, daß sie ferner zu Gunsten der Volkspartei zurückgezogen werden in den drei Oberämtern Badnang, Oberndorf und Baihingen mit der Aufforderung an die Wähler, in diesen drei Bezirken für die Kandidaten der Volkspartei zu stimmen, wogegen die Volkspartei in Leonberg und Waiblingen ihre Kandidaten zu Gunsten der Sozialdemokratie zurückzieht.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

#### Zur Landtagswahl.

Neuenbürg. Während der Wahlzeit kam aus dem Bezirk Neuenbürg ein Artikel im „Beobachter“, in dem objektiv die politischen Verhältnisse des Bezirks Neuenbürg dargestellt wurden. Darin war über die Sozialdemokratie etwa folgendes gesagt: (Ich zitiere aus dem Gedächtnis, da ich die betreffende Nummer nicht mehr auffinden kann): „Die Sozialdemokratie geht diesmal nicht mit dem früheren Selbstvertrauen in den Wahllampf. Sie ging sogar mit dem Gedanken um, Hrn. Wasner durch einen Genossen aus dem Bezirk zu ersetzen wegen einiger „Vorkommnisse“. Jedenfalls hat sie das Beispiel von Göppingen davon abgehalten“. Das ist etwa der Inhalt meiner Auslassung. Deswegen wurde ich schon zweimal in der „Tagwacht“ angegriffen. Das ist ja an sich nichts Schlimmes, und es ist das auch nicht das erstemal, daß sich die „Tagwacht“ mit mir beschäftigt; das ist seit 12 Jahren, seit ich mich mit Politik beschäftige, schon öfters geschehen. Damit muß jeder rechnen, der sich in die politische Öffentlichkeit wagt. Auf die letzten Angriffe in der „Tagwacht“ könnte ich zwar im „Beobachter“ antworten, der mir seine Spalten zur Verfügung stellen würde. Doch ist die Sache an sich so harmlos und kleinlich und betrifft nur das Oberamt Neuenbürg, daß es nicht nötig ist, deswegen ganz Württemberg

zu alarmieren. Daher habe ich mich entschlossen, mich im „Enztäler“ zu rechtfertigen, obgleich dann die „armen“ Seher wieder damit geplagt sind.

Von dem oben zitierten Artikel ist nur der Anfang und das Ende von mir, daß die Sozialdemokratie nicht mehr das selbe Selbstvertrauen habe als früher und daß das Beispiel von Göppingen die Genossen abgehalten haben werde, Hrn. Wasner abzusetzen. Das übrige ist lediglich nur eine objektive Berichterstattung von dem, was allgemein schon seit einem halben Jahr über die Kandidatur Wasner gesprochen worden ist. Daß allgemein und auch in Arbeiterkreisen, darüber gesprochen worden ist, Hrn. Wasner durch einen bekannten Bezirksangehörigen, der Name tut nichts zur Sache, zu ersetzen, wird von niemand bestritten werden. Ich ließ mir das noch niemals erst gestern durch Arbeiter bestätigen. Es wurde auch der Name des letzten Reichstagskandidaten genannt. Wie weit diese „Anregungen“ aus der eigenen Partei gediehen sind, kann ich natürlich nicht feststellen. Daß aber allgemein darüber gesprochen wurde, steht fest und wird im zweiten Artikel der „Tagwacht“ nicht mehr bestritten.

Und nun kommt der heikelste Punkt, der auch nicht von mir erfunden wurde, sondern auch besprochen wurde und zwar in sozialdemokratischen Kreisen als Begründung dafür, daß man Wasner ablösen sollte. Es handelt sich nun um „verschiedene Vorkommnisse“. Ich hätte zwar darüber geschwiegen, aber wenn einem in der „Tagwacht“ die Pistole auf die Brust gesetzt wird, wenn man als „Verleumder“ hingestellt wird, so muß man auf solche Anzuspaltungen reagieren.

Ich betone nochmals; ich habe die Geschichte nicht erfunden, sondern lediglich berichtet, was allgemein gesprochen wurde. Nun, ich wasche meine Hände in Unschuld, wenn daraus ein „schreckliches Unglück“ entsteht. Das „Blut“ komme auf die eigenen Genossen des Herrn Wasner. Die „schlimmen“ Vorkommnisse; es ist schrecklich schwer zu sagen. Nun also los! Es sind mehr Zustände, die sich bei vielen Männern so gegen Abend, meist etwas später, meist im Wirtshaus oder auch zu Hause einstellen. Die Symptome sind sehr verschieden, je nach dem Grade des Zustands. Meist äußert er sich in „schwankender“ Haltung. Der Zustand tritt fast immer nur sporadisch, selten epidemisch auf. Doch ist die Sache nicht gefährlich. Gegen Morgen ist der Sitz des Uebels mehr im Kopf und im Magen und gegen Mittag ist es meist verschwunden. Manchmal werden Heringe dagegen verordnet. Die meisten von uns Wählern kennen persönlich diese Zustände und Vorkommnisse. Gottlob! Nun ist das große Geheimnis heraus!

In meinen Augen haben diese „Vorkommnisse“ Hrn. Wasner nichts geschadet. Ich bin in dieser Beziehung ziemlich tolerant; wegen dessen wäre Hr. Wasner ein Ehrenmann; denn solche Vorkommnisse sind in allen Parteien zu Hause. Meines Erachtens waren die Genossen, die das als Argument benutzten, etwas überängstlich. Meines Wissens ist im ganzen Wahllampf gar nicht davon gesprochen worden. Ich selbst kenne nur einen einzigen Fall von diesen Vorkommnissen persönlich. Andere wollen mehrere kennen. Doch ist das eine sehr harmlose Sache und hat gar nichts zu bedeuten. (Wer niemals einen . . . gehabt). Also wegen dessen könnte Hr. Wasner ruhig nochmals Abgeordneter sein. Im ganzen Wahllampf ist seine Person nicht herangezogen worden, als wo gesagt worden ist, daß er als Parteibeamter nach der Pfeife Westmeyers tanzen müsse, was vielleicht er selbst auch bedauert.

Nun wollen wir das lassen! Was den Wähler-„Schwund“ betrifft, so stimmen die Zahlen der „Tagwacht“. Hr. Steinmeyer hat aber in der Verammlung hier im „Bären“ beharrlich die Zahlen der letzten Reichstagswahl angewendet; aus diesen wurde der Schwund berechnet.



Was meine Stellung zur Volkspartei betrifft, so ist der Artikelschreiber merkwürdigerweise sehr gut informiert. Mein Kompliment! Es ist wahr, daß ich nicht immer mit der Volkspartei zufrieden gewesen bin, besonders in der Schulreform. Ich bin, wie aus den Artikeln gegen die Sozialdemokratie hervorgeht, etwas kritisch veranlagt und kritisiere sogar meine eigene Partei, aber zum Austritt ist es deswegen doch nicht gekommen. Andere haben an ihrer Partei auch manchmal etwas auszusetzen, sogar die Sozialdemokraten. Die Sozialdemokraten haben in der Schulreform ihren Mann gestellt, und das will ich ihnen gerne gutschreiben, wenn sie auch einmal etwas verlagert haben. Zum Schluß haben sie auch das ganze Geseß mit seinen Mängeln angenommen.

Was das Zusammengehen mit Drn. Kommerell betrifft, so war für mich zunächst das Wahlabkommen maßgebend und dann seine wirklich liberale Gesinnung. Diese hat er auch in allen seinen Wahlreden betont. Er ist auch nicht erst in die nationalliberale Partei eingetreten; sondern wie u. i. versichert wurde, stand sein Name seit vielen Jahren in der Liste der hiesigen Parteiorganisation. Wenn er auch konservative Stimmen erhielt, so ist er doch nicht konservativ, ebensowenig wie ein Sozialdemokrat Demokrat wird, wenn er demokratische Stimmen bekommt, was bald vorkommen würde, schon sehr oft vorgekommen ist. Wir sind doch keine politischen Rinder! Ich habe durch das Zusammenarbeiten im gemeinsamen Wahlausschuß keinen Schaden an meiner demokratischen Gesinnung erlitten, billige auch das Abkommen mit der Sozialdemokratie. Mein Stand tut nichts zur Sache; es handelt sich hier nur um Politik. Ich bin immer noch, wie die „Tagwacht“ so schön sagt: Der ehrliche Demokrat. Daß ich die Sozialdemokratie bekämpfe, wird mir der Artikelschreiber nicht übelnehmen; es ist eben Wahlkampf, und die Sozialdemokratie war diesmal zahlenmäßig der gefährlichere Feind. Sonst bin ich der Meinung, der gefährlichere Feind steht rechts, und ich habe auch schon oft darnach gesprochen und gehandelt. Lernen kann ich immer noch in der Politik, aber zum Umlernen bin ich zu alt. L. E.

Feldrennach, 25. Nov. (Eingefandt.) Auf die Einsendung im Enztaler Nr. 188 vom letzten Samstag hat der Vorsitzende des Arbeitervereins zu erklären, daß ihm von einem Vorkommnis, wonach ein Rotenbacherarbeiter von Sozialdemokraten geschlagen worden

sei, sodas er ins Bett liegen mußte, nichts bekannt ist. Wahr ist, daß ein Rotenbacherarbeiter am Wahltage nachts spät in angetrunkenem Zustand unter eine Gesellschaft junger, noch nicht wahlberechtigter Leute, welche in angetrunkenem Zustand waren geraten ist. Dieselben haben einander herumgeschoben, und dabei habe einer den betreff. Mann zu Boden gerannt. Der Mann sei aber nicht aus diesem Grund zu Hause geblieben, sondern wegen Krankheit seines Schwiegeraters. Wir bedauern den Fall ganz entschieden, dieser Fall wäre aber wohl jedenfalls nicht vorgekommen, wenn nicht kurz vorher in der Krone unsere Wähler mit Titeln wie Pausbuben beehrt worden wären, wodurch eine begreifliche Aufregung unter den jungen Leuten hervorgerufen wurde. Nur dem guten Sinn unserer älteren Genossen sei es zu verdanken, daß nichts weiter vorgekommen ist.

S. Döbel, 24. Nov. Am letzten Donnerstag nachmittag wurde die Witwe Kappier in der Dorfsgmühle, Gde. Döbel, während sie sich allein in ihrer Wohnung befand, von einem Handwerksburschen, der zum Zwecke des Bettelns in ihr Haus kam, vergewaltigt. Der Täter wurde als der vagierende Tagelöhner Epp aus Brödingen ermittelt und man ist demselben auf der Spur.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Paris, 24. Nov. Wie aus Toulon gemeldet wird, brach auf dem als Schulschiff verwendeten Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc“ während der Fahrt nach Brasilien Feuer aus infolge Kurzschluß im Dynamomaschinenraum. Der Schiffskommandant ließ, um eine Explosion hinauszuhalten eine Munitions- und eine Pulverkammer unter Wasser setzen. Das Feuer konnte nach längerer Anstrengungen gelöscht werden.

Wien, 24. Nov. Die in ausländischen Zeitungen verbreiteten Nachrichten über umfangreiche militärische Vorkehrungen Oesterreich-Ungarns sind völlig übertrieben. Es handelt sich nur um die Komplettierung des Friedensstandes einzelner Truppenkörper und soweit um eine einfache Sicherheitsmaßnahme. Daher sind alle Gerüchte von einer Mobilisierung vollkommen haltlos.

Wien, 24. Nov. Die Blätter stellen fest, daß die Nachrichten über Rüstungen Rußlands an der Nordostgrenze Oesterreich-Ungarns, deren Zweck nicht klar sei, hier mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit

aufgenommen würden. Sollte es sich dabei um einen Versuch der Einschüchterung Oesterreich-Ungarns in der Geltendmachung seiner gewiß berechtigten Politik Serbien gegenüber handeln, so würden die militärischen Maßregeln Rußlands diesen Zweck gewiß verfehlen, da die Monarchie von ihren minimalen Forderungen nicht abgehen werde. Auch die „Reichspost“ konstatiert, daß die erwähnten Nachrichten in Wien ohne Nervosität aufgenommen worden sind.

Konstantinopel, 24. Nov. Infolge der Gerüchte, daß durch ein griechisch-bulgarisches Geschwader ein Angriff gegen die Forts der Dardanellen geplant sei, hat die Regierung genügend Truppen abgeschickt. Ein englischer Remorqueur ist mit der Ordre abgegangen, die englischen Truppen und französischen Untertanen in Gallipoli an Bord zu nehmen.

Konstantinopel, 24. Nov. Die Verhaftung von Jungtürken dauert fort. Auch der Wali von Saloniki, der kein Jungtürke ist, wurde verhaftet. — Pestern sind unter der Bevölkerung der Stadt 60 Cholerafälle vorgekommen. Die Zahl der bisherigen Fälle beträgt 531, wovon 247 tödlich verliefen. Mehrere Dörfer zwischen Tschataldscha und Konstantinopel sind von den Bewohnern aus Angst vor der Cholera verlassen worden. Die Epidemie wütet fortgesetzt unter den Flüchtlingen und Verwundeten in San Sefano.

Konstantinopel, 24. Nov. Es wird der Gedanke erwogen, die Matrosen der fremden Kriegsschiffe wieder einzuschiffen. Nachdem Bulgarien gemäßigtere Friedensbedingungen angeboten hat, werden für heute neue Friedensverhandlungen erwartet.

Paris, 24. Nov. Eine offiziöse Meldung besagt, die französische Regierung sei entschlossen, jedes Vorgehen zu vermeiden, durch das die kleinasiatische Frage direkt oder indirekt aufgeworfen werden könnte. Unter den Mitgliedern des Ministeriums herrsche vollste Einmütigkeit.

New-York, 24. Novbr. Der amerikanische Milliardär und Sportsmann Vanderbilt hat beschlossen, seinen amerikanischen Besitz zu veräußern und sich endgültig in London niederzulassen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Werr, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung,

betreffend die Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten.

Um in den Schulen der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, bestehen folgende Vorschriften:

1) Als ansteckende Krankheiten kommen in Betracht: Pocken, Cholera, Ruhr, Dysenterie, Unterleibstypus, Scharlach, Diphtherie, Masern (rote Flecken), Keuchhusten, ansteckende Augenentzündung und Krätze.

2) Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen die Schule nicht besuchen.

3) Gesunde Schüler dürfen die Schule nicht besuchen, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine Person an Scharlach, Diphtherie oder Masern erkrankt ist; es können jedoch in einem solchen Fall gesunde Schüler dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, daß sie durch ausreichende Absonderung oder aus sonstigen Gründen vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind, bei sehr leichten Masernepidemien auch dann, wenn nach dem Gutachten des Oberamtsarztes die Ausschlüßung gesunder Schüler unterlassen werden kann. Für Pocken und Cholera gelten noch weitergehende Vorschriften.

4) Schüler, welche hiernach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, werden zu diesem erst dann wieder zugelassen, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung beseitigt oder die für die Dauer der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als regelmäßige Krankheitsdauer gelten bei Masern 4, bei Scharlach 6 und bei echter Diphtherie 4 Wochen.

5) Bei den vom Schulbesuch ausgeschlossenen Schülern muß vor dem Wiedereintritt in die Schule eine gründliche Reinigung ihres Körpers und ihrer Kleidungsstücke stattfinden.

Den 25. November 1912.

Regierungsrat Hornung.

**Visitenkarten** liefert rasch und billigt  
G. Nech'sche Buchdr.

## An die konservativen Wähler.

Da die Aufstellung unseres Kandidaten etwas spät erfolgte, hatten sich unsere Anhänger, die auf eine konservative Kandidatur nicht rechneten, schon zum Teil zur Unterstützung des Nationalliberalen verpflichtet. Wir konnten daher nur eine kleine Anzahl Stimmen aufbringen. Wir danken hiermit denjenigen, die auch unter so erschwerten Umständen noch auf unserer Seite standen, für ihr Vertrauen herzlich.

Unsere grundsätzliche Stellung zur Sozialdemokratie läßt uns im zweiten Wahlgang, bei dem die Gefahr eines sozialdemokratischen Sieges so nahe gerückt ist, nicht im Zweifel darüber, daß wir für den nationalliberalen Kandidaten, dessen Wahlausichten günstige sind, einzutreten haben. Erleichtert wird uns unsere Stellungnahme noch dadurch, daß uns von nationalliberaler Seite in anderen Bezirken auch Zugeständnisse gemacht werden.

Wir fordern daher alle unsere Freunde zur nachdrücklichen Unterstützung der

## Kandidatur Commerell

auf. Es kann auf eine Stimme ankommen. Alle Rechtsstehenden, auch diejenigen, welche am 16. November von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machten, sollten am 29. November abstimmen.

Am 18. Dezember sind die Proporzwahlen (Wahl der Abgeordneten der Landeswahlkreise). Wenn wir als Minderheit bei der Bezirkswahl auf keinen Erfolg rechnen können und unsere Stimmen dem Kandidaten einer andern bürgerlichen Partei zuführen, so müssen dagegen bei der Proporzwahl die Stimmen unserer Anhänger selbstverständlich für die eigene Partei abgegeben werden. Wir bitten heute schon unsere Freunde, dafür zu wirken, daß alle rechtsstehenden Wähler sich dann wieder um die konservative Fahne scharen. Anfangs Dezember werden die Proporz Kandidaten aufgestellt. Wir werden deren Namen dann bekanntgeben.

Deutsch-konservative Partei und Bund der Landwirte  
im Bezirk Neuenbürg.

### Kurs für Kaufleute und Angehörige der Kleiderindustrie.

Für Prinzipale und Gehilfen von Manufakturwarenhandlungen, sowie von Kleiderkonfektions- und Maßgeschäften wird im Fall genügender Beteiligung ein Kurs zum Zweck der Unterweisung in Waren- und Materialienkunde am K. Technikum für Textilindustrie in Reutlingen abgehalten werden.

Der Kurs wird am 7. Januar 1913 beginnen und drei Wochen dauern. Der Unterricht findet an allen Werktagen in den Stunden von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags statt. Die Teilnehmer haben ein Unterrichtsgeld von 20 Mk. zu entrichten. Die Anmeldungen, aus welchen Name, Beruf, Wohnort und Alter der Angemeldeten, sowie die Firmen, denen sie angehören, ersichtlich sein sollen, müssen bis spätestens 30. Dezember 1912 bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart eingereicht werden.

Stuttgart, den 6. November 1912. *Rosthaf.*

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I S. 160 wurde am 20. November ds. J. eingetragen:

**Rudolf Vogt**, Metzger in Neuenbürg, und seine Ehefrau **Berta**, geb. **Rensch** daselbst.

Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 19. November 1912 **Gütertrennung** als eheliches Güterrecht vereinbart.

Den 23. November 1912.

*Amtsrichter Brauer.*

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I S. 161 wurde am 21. November 1912 eingetragen:

**Robert Bollmer**, Schreinermeister in Wildbad, und seine Ehefrau **Emilie**, geb. **Bäcker**, daselbst.

Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 18. November 1912 **Gütertrennung** als eheliches Güterrecht vereinbart.

Den 23. November 1912.

*Amtsrichter Brauer.*

### Beste Verkauf eines freiliegenden Anwesens.

Die Liegenschaft des  $\dagger$  Schäfers und Bauers **W. Kurz** wird am

**Samstag den 30. November ds. J.**

**vormittags 9 Uhr**

im Rathause zu **Merklingen**, Station Weilderstadt, zum zweiten, zugleich letztenmal, öffentlich versteigert, bestehend in: einem freistehenden, neu erbauten Wohnhaus mit Schener (1 a 87 qm) und 10 ha 77 a 74 qm Feldern beim Haus und in nächster Nähe desselben.

Anschlag zusammen 11 950 M.

Es erfolgt übrigens in dem Versteigerungstermin der Zuschlag an den Meistbietenden schon von einem Gebot von **9500 M.** an zum Voraus. In Anrechnung auf den Kaufpreis bleibt eine  $4\frac{1}{2}$  prozentige Hypothek von 4500 M. stehen, unter Umständen noch weitere 2800 M. — Der heutige Ertrag der Felder ohne Grünfütter etc. ist auf dem Dalm für etwa 12 bis 1300 M. verkauft worden.

Jeder Bieter hat sofort einen tüchtigen Bürgen mitzubringen oder sonstige geeignete Sicherheit sofort zu leisten. Auswärtige Bieter und Bürgen wollen sich mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen.

Weilderstadt, den 21. November 1912.

**Kontursverwalter:** Bezirksnotar Hauber.

### Arbeiter

für die **Rüstenschreinerei** zu sofortigem Eintritt gesucht.

**Eisenfurt-Sägwerk.**

### Bekanntmachung.

Leistungsfähige Firma sucht in allen Orten, im Bezirk Neuenbürg rührige, strebsame Persönlichkeit aufzustellen, die den Verkauf sehr gangbarer Artikel für Landwirte übernehmen, Jahreseinkommen ca. 500 M., als Nebenverdienst.

Vertrauenswürdige, kreditfähige Leute, die auf dauernden Erwerb reflektieren und mit Landwirten verkehren können, wollen sich brieflich wenden an

**Wolt & Co.,**  
Jagstfeld a./M.

Neuenbürg.

### Eine Violine,

sowie ein

### S-Horn

ist billig zu verkaufen.

**Zuruplatz Nr. 323.**

**Schöne billige**

### Rosenwirdlinge

sind zu haben bei

**Eugen Widmann,**  
Calw, Vorstadt.

### Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmenstempel wird rasch u. billig besorgt.

**C. Meck'sche Buchdruckerei.**

## Während des Jahrmarkts

bieten meine

# Kinder-Tage

enorme Vorteile.

Untenstehend einige Beispiele meiner

### Leistungsfähigkeit:

Ein Posten Knaben-Ulster und Paletots **5<sup>75</sup>**

In den modernen einfarbigen Ulsterstoffen, sowie gemustert und blau Serie A **M. 11.—**, Serie B **M. 8.—**, Serie C **M.**

Ein Posten Knaben-Anzüge **9<sup>00</sup>**

für das Alter von  $2\frac{1}{2}$  bis 10 Jahren, jedes Stück ohne Unterschied der Größe

Diese Knaben-Anzüge habe auf meiner letzten Berliner Einkaufsreise sehr billig erworben und sind die Fassons teils hochgeschlossen, teils offen, mit abnehmbarem Ueberkragen und Rückengurt, vorwiegend jedoch 2reihige Jacken-Anzüge.

Ein Posten Burschen-Anzüge **14<sup>50</sup>**

2reihige Herren-Fasson, mit kurzer und langer Hose, in modernen Farben, für das Alter von 10—15 Jahren, jedes Stück

Ein Posten elegante Modell-Knaben-Anzüge **jetzt sehr billig.**

Ein Posten Pelerinen und Bozener Mäntel **jetzt mit 10% Rabatt.**

Ein Posten Knaben-Hosen **2<sup>10</sup>**

blau Cheviot, ganz gefüttert, vorwiegend kleine Nummern jedes Stück

Ein Posten Stoff-Hosen **1<sup>45</sup>**

für das Alter von  $2\frac{1}{2}$  bis 8 Jahren, aus guten Stoffresten gearbeitet jedes Stück

Ferner offeriere aus meiner Abteilung

## Herren-Konfektion:

Herren-Paletots	dunkel gehalten	von Mk. 15.— an.
Herren-Ulster	hell und gediegen gemustert	von Mk. 16.— an.
Herren-Anzüge	1- und 2reihig	von Mk. 13.— an.
Herren-Pelerinen und Bozener Mäntel		von Mk. 7.— an.
Stoff-Hosen		von Mk. 2 <sup>50</sup> an.

Konfektions-**Globus** Leopold Blum.  
haus  
nur westl. Karl-Fr.-Strasse 38, neben Kolosseum.  
Telefon 3223. — Sonntags von 1—11 Uhr geöffnet.

Jedes Kind erhält ein schönes Geschenk.

**Neuenbürg.**

Anlässlich herannahender Weihnachtszeit habe ich mich entschlossen, mein namhaftes **Wollwaren-Lager** einem gänzlichen

**Räumungs-Ausverkauf**

zu unterstellen

Das verehrl. Publikum von hies. Stadt und Bezirk hat hier günstige Gelegenheit, seinen Bedarf zu decken. Es lagern nur moderne **conrante Sachen** aus verschiedenen in- und ausländischen Wollarten, etwa

**100 Stück Damen-Colliers** schwarz u. farbig,  
**20 Stück Muff,**  
**ganze Garnituren Kinder-Garnituren.**

Bei **20 Prozent Nachlaß** soll das Lager unter allen Umständen bis 15. Februar 1913 geräumt werden.

Nebst obiger Abteilung bringe ich noch mein **gesamtes Konfektionslager** in

**Herrn-, Burschen-, Knaben- u. Kinderanzügen**

Winterüberzieher, Pelerinemäntel, Bozener, Lodenjoppen für jede Größe, ein- und zweireihig.

**200 Paar Hosen,**

**70 Stück Westen**

bei Nachlaß von **20%** zum Räumungs-Endverkauf.

Da dieser letzte Verkauf längere Zeit beanspruchen dürfte, bemerke ich noch, daß die Konfektion wie Wollarbeit alles ich selbst zugeschnitten und das **Anfertigen Meisterarbeit** ist.  
Hochachtungsvoll

**Paul Wilhelm.**

**Restaurant zum „Perkeo“**

Stephanienstrasse 2. Pforzheim nächst dem Bahnhof.

**Sanz neu renoviert!**

**Altdeutsche Wein- und Bierstube.**

**Mittagstisch**

von 70 Pfg. an, in und außer Abonnement.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

**Naturreine Weine. O Helles Doppelbier.**

Zu regem Besuch ladet höflichst ein

**Emil Gerwig, Telephon 456.**

**Gewerbe-Verein**

Neuenbürg

**Mitglieder-Versammlung**

Montag den 25. November

abends 8 Uhr

bei Red. zur „Eintracht“.

Tagesordnung:

1. Bericht vom 54. Verbandstag Gmünd;
2. Uebergabe der Ehrenurkunden an 2 Angestellte für langjährige Tätigkeit;
3. Verschiedenes.

Neuenbürg.

**Bilder, Spiegel und  
Brau- und Brauereizubehör**

werden billigst  
eingerahmt.

**Gottl. Ventel, Glaser.**

**Anfragen**

auf Chiffre-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.

**Verlag d. „Enztälers“.**

**Städt. subv. Viktoria-Theater Pforzheim.**

Direktion Max Viehl und Rudolf Schenermann.

**Spielplan vom 25. November bis 1. Dezember.**

	Nov.			
Montag	25.	8 1/2 Uhr:	Eva	Mittel-Preise
Dienstag	26.	" "	zurandot	Mittel-Preise Kb. A 11
Mittwoch	27.	" "	Kämmere dich um Amelie, zum 1. Male	" B 11
Donnerst.	28.	" "	Katoliedchen	Kleine Preise
Freitag	29.	" "	Eva	Mittelpreise " C 11
Samstag	30.	" "	Nathan der Weise	Vollstüml.
Dez.				
Sonntag	1.	11 Uhr:	Matinee: Moderne Dichter	Matinee-Pr.
		8 1/2 "	So'n Windhund	Kleine Preise
		7 1/2 "	Kämmere dich um Amelie	Große Preise

Druck und Verlag der E. Weich'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber O. Conrad) in Neuenbürg.

**C. BERNER**

**Pforzheim**

**Ecke Metzger- und Blumen-Strasse, Neubau.**

Infolge von neuen grossen Einkäufen

**ganz außergewöhnlich vorteilhaftes Angebot**

beispiellos billig!

**Farbige lange Paletots und Ulsters**

Mk. 8.- 9<sup>75</sup> 12<sup>75</sup> 15.- 21<sup>50</sup> 28.- und höher

**blaue lange Paletots und Ulsters**

Mk. 11<sup>75</sup> 14<sup>75</sup> 18<sup>50</sup> 24.- 29<sup>50</sup> 35.- 48.- und höher

**Abend-Paletots** hell und dunkel

Mk. 24.- 28<sup>50</sup> 35.- 42.- 48.- 55.- und höher

**Samt- und Plüsch-Paletots**

Mk. 24<sup>75</sup> 33<sup>50</sup> 48.- 58.- 65.- 78.- 95.- und höher

**Schwarze lange Paletots**

Mk. 19.- 23.- 29.- 35.- 45.- 58.- und höher

**Jacken-Kostüme** in gemusterten, marineblauen und schwarzen Stoffen

Mk. 19<sup>50</sup> 24<sup>50</sup> 28<sup>50</sup> 35.- 48.- 55.- und höher

**Kostüm-Röcke** in gemusterten, marineblauen und schwarzen Stoffen

Mk. 2<sup>90</sup> 4<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 12.- 18<sup>50</sup> 25.- 35.- und höher

**Blusen** in

Baumwollflanell	1.95	2.50	2.90	3.75
Wolle	3.90	6.50	10.75	15.- 19.50
Seide	9.75	11.50	17.50	24.50 32.-
Tüll und Spachtel	4.50	9.50	14.75	22.50 35.-

**Kinder-Paletots** für jedes Alter in reichster Auswahl

**Backfisch-Paletots** sehr preiswert

Knaben-Pelerinen

Mädchen-Pelerinen

**Loden-Kostüme**

Loden-Kragen

Loden-Mäntel

für Herren und Damen.

**Auf alle Artikel Rabattmarken.**